

Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 10, November 2008

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

AT&S streicht trotz Rekordgewinn hunderte Arbeitsplätze

Worüber man schon lange spekuliert, ist jetzt traurige Realität. Der obersteirische Leiterplattenhersteller, an dem Ex-Finanzminister Hannes Androsch Miteigentümer ist, streicht mit Jänner 2009 452 Stellen. 293 Arbeiter und Angestellte der Stammebelegschaft und 159 Leiharbeitskräfte, ein Drittel der Belegschaft, müssen gehen.

Pikantes Detail am Rande: Von den mehr als 20 Millionen Euro an öffentlichen Förderungen, die AT&S in den vergangenen Jahren erhalten hat, laufen die Beschäftigungsgarantien mit Ende des Jahres 2008 aus.

Auch die Stadtgemeinde Leoben hat Fördermittel ausbezahlt. Diese Tatsache stößt nicht nur dem steirischen Sekretär der Metallergewerkschaft, Josef Pessler, sauer auf. Pessler: „Es liegt der Verdacht nahe, daß die Gelegenheit beim Schopf gepackt wird und die internationale Finanzkrise für eine lange geplante Produk-

tionsverlagerung nach Indien erhalten muß.“ Die selbe Kritik äußert der steirische Arbeiterkammerpräsident Walter Rotschädl: „Hier handelt es sich nicht um ein kurzfristiges Durchtauchen der aktuellen Krise.“ Vielmehr ortet der AK-Präsident in der Vorgangsweise von AT&S eine von langer Hand vorbereitete Maß-

name. So werden einige der in Leoben-Hinterberg nicht mehr benötigten Maschinen abgebaut und in einem neuen AT&S-Werk in Indien aufgestellt. AT&S verlagert immer mehr Produktionskapazitäten nach Indien, China und Südkorea. Auch Betriebsrat Günter Wölfler übt scharfe Kritik an der Unternehmensstrategie. Während AT&S in Österreich 1.800 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, arbeiten in den asiatischen Werken mehr als 4.000 Menschen.

Rekordjahr bei Gewinnen

Der börsennotierte Leiterplattenhersteller konnte im zweiten Quartal bei weniger Umsatz den

Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf das Rekordniveau von 14,9 Millionen Euro steigern, das schlechtere erste Quartal damit aber nicht wettmachen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 hat AT&S bei Umsatz und Gewinn neue Rekorde aufgestellt: Unterm Strich verdiente das Unternehmen mit 41,3 Millionen Euro um 32 Prozent mehr als im Jahr davor. Auch damals wurden schöne Gewinne eingefahren. Allein die Dividende stieg von 18 Cent pro Aktie im Jahr 2003 auf 31 Cent 2008. Gestiegen ist auch die Nettoverschuldung, nicht zuletzt durch die fürstliche Dividenden-

Fortsetzung umseitig

Cafe-Konditorei
Müller

Im Herzen von Leoben

Inhaberin: Sabine Huber
Timmersdorfergasse 6
A-8700 Leoben • Tel. 038 42 / 432 27



Müller-Brötchen

– von Frau Inge liebevoll
zubereitet

Weihnachts-Aktion:
Gemischte Brötchen
auf Vorbestellung
1,20 Euro/Stück

Vorbestellungen unter
038 42 / 432 27
oder Mobil Tel. 0650 / 444 3227

Preisgünstige Mittagmenüs
warme Küche von 11 bis 17 Uhr

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl

GÜNTHER NEISSL

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Fortsetzung von Seite 1

ausschüttung. Hier hakt KPÖ-Landtagsabgeordneter und Stadtrat Werner Murgg ein: „Die Eigentümer haben über all die Jahre Dividenden in Millionenhöhe eingestreift, während sie beim ersten Gegenwind hunderte Leute auf die Straße setzen.“ Angesichts dieser Situation spricht sich die KPÖ für die Übernahme von Anteilen des Konzerns in öffentliches Eigentum aus.

Tauschkreis Obersteier

Zweck des Tauschkreises Obersteier:

Austausch von Produkten, Dienstleistungen usw. unter den Mitmenschen, ohne dafür Geld bezahlen zu müssen.

tauschkreisobersteier@hotmail.de

Hier kannst Du, liebe Tauschfreundin, lieber Tauschfreund, deine Angebote, wie auch Nachfragen, per email schicken und eintragen. Es werden grundsätzlich keine anonymen Einträge angenommen (Name, Vorname, Straße, Postleitzahl, Ort, Tel. Nr. und email-adresse angeben).

Einmal pro Monat wird aus den Angeboten und Nachfragen eine Liste erstellt und an die Einsender per email gesandt. Auf Grund dieser Liste setzt sich jeder direkt mit dem Tauschfreund in Verbindung.

(Anzeige)

„Im Juni donnern in Leoben die Motoren“

Unter diesem Titel wird bereits jetzt für ein Gokart-Rennen an einem Wochenende im kommenden Juni Werbung gemacht. Unter „Großer Preis von Leoben – LCS Kart Grand Prix“ wird in der Innenstadt ein Gokart Rennen veranstaltet. Der Kurs führt rund um das LCS. Die Unterführung unter dem LCS, neben der Mur, soll als eine Art „Monte Carlo Schikane“ fungieren. Der Hauptplatz soll als Boxenstopp dienen.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 120.000 Euro. Den Großteil der Kosten will man über die Startgelder aufbringen. Je 20.000 Euro bringen Tourismusverband und Citymanagement, welches das Rennen veranstaltet, auf. Bei dem Gokart-Rennen in Leoben handelt es sich nicht um herkömmliche Fahrzeuge; die Motoren werden mit Biogas betrieben. Jean Erich Treu (LCS) sponsert die Veranstaltung über zwei teilnehmende Teams. Bei der jüngsten Sitzung der Tourismuskom-

mission stand die Veranstaltung auf der Tagesordnung. Der Vertreter der KPÖ, Karl Mlinar, stimmte gegen den Zuschuß des Tourismusverbandes. Karl Mlinar machte einerseits auf die zu erwartende Lärmbelästigung aufmerksam und wies darüber hinaus auf die, seiner Meinung nach, einseitige Finanzierung des Rennens hin. Obwohl der Werbeeffekt für das LCS ein gewaltiger wäre, vermisst die KPÖ einen größeren Anteil des LCS beim Aufbringen der Gesamtkosten.

Hochsteiermark

Beschlossen wurde in der Tourismuskommisionssitzung auch das Budget des Tourismusverbandes Leoben für 2009. Davon fließen 54.000 Euro an den Regionalverband Hochsteiermark. Der KPÖ-Vertreter lehnte das Budget ab, „weil die Zahlungen des Leobener Verbandes an den Regionalverband in keinem Verhältnis zum Nutzen für unsere Stadt stehen“, so Karl Mlinar

Aus dem Stadtrat Leoben

Feuerwehr bekommt neues Tanklöschfahrzeug

Die Freiwillige Feuerwehr Leoben-Stadt bekommt ein neues Tanklöschfahrzeug. Das alte Fahrzeug ist verunfallt. Kostenpunkt 340.000 Euro, das Land gewährt eine Förderung in Höhe von 114.000 Euro. 20.600 Euro gibt die Stadtgemeinde Leoben für die Aktion „Sport und Spaß“ im Winter 2008/09 für Leobener Kinder und Jugendliche von sechs bis 15 Jahren aus.

Im gemeindeeigenen Objekt Waasenstraße 1 wird der dritte Bauabschnitt der Sanierung der Balkone und Balkongeländerungen durchgeführt; Kostenpunkt ca. 125.000 Euro. Im Rahmen der Sozialbetreuung besuchen Jugendliche alljährlich Personen ab dem 75. Lebensjahr zu Hause und überreichen eine Weihnachtsgabe. Auch die Patientinnen und Patienten

im LKH bzw. die Bewohner in Pflegeheimen werden zu Weihnachten aufgesucht. Außerdem veranstaltet die Stadtgemeinde in jedem Stadtteil die traditionelle Weihnachtsfeier. Die Kosten in Höhe von 64.000 Euro wurden genehmigt. Im Rahmen der „Adventstadt Loben“ wird das Weihnachtsdorf mit 44.600 Euro gefördert. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

K O M M E N T A R

Während jahrelang schöne Gewinne gemacht werden und die Aktionäre fette Dividenden einstreifen, werden beim ersten wirtschaftspolitischen Gegenwind Arbeiter und Angestellte auf die Straße gesetzt. Bei AT&S geschieht gerade das, was im Kapitalismus immer passiert. Gewinne werden privatisiert, die Verluste sozialisiert. AT&S hat über die letzten Jahre gut verdient. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr hat das Unternehmen um über 30 Prozent mehr verdient als im Jahr davor. Die Dividenden für die Eigentümer flossen wie Milch und Honig. Jetzt, beim ersten Gegenwind, sollen die Arbeiter und Angestellten die Zeche zahlen und werden zu hunderten vor die Werkstür ge-

setzt. Dabei schauen die Kündigungen bei AT&S nicht nur mir nach einem abgekarteten Spiel aus. Das fällt längst auch Arbeiterkammer und Metallergewerkschaft auf. Im Jänner 2009 läuft die Arbeitsplatzgarantie für die 20 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen aus, welche AT&S eingestrichelt hat. Maschinen werden abgebaut und in Indien wieder aufgestellt. Offenbar wird die derzeitige Finanzkrise als Vorwand benutzt, um weitere Rationalisierungen auf dem Rücken der Belegschaft durchzusetzen. Blamiert sind jetzt vor allem Bürgermeister Konrad und seine SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat samt ÖVP, FPÖ und Grünen, die über all die Jahre vor Androsch & Co

Personalabbau trotz Rekordgewinn muß Konsequenzen haben!

einen Kotau nach dem anderen vollzogen haben. Da wurden Wirtschaftsförderungen gewährt, obwohl die Frist für das termingerechte Einbringen des Förderansuchens längst verstrichen war. Da wurde AT&S mit Förderungen für das Schließen seines Fohnsdorfer Standortes und die Transferierung einiger Arbeitsplätze nach Leoben belohnt. Hannes Androsch wurde mit dem Ehrenring und der Verleihung der Ehrenbürgerschaft geschmeichelt. Im Wirtschaftsförderungsbeirat des Landes hat Erich Prattes entgegen dem Förderungsübereinkommen mit AT&S und gegen die Stimmen der Vertreter von AK und ÖGB und auch meiner Stimme dafür gestimmt, daß AT&S die



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

festgelegte Beschäftigtenzahl auch durch Heranziehung von Leihpersonals erreichen darf. Normalerweise hätte der Konzern allein deswegen 140.000 Euro an Förderungen zurückzahlen müssen. Die KPÖ hat vor solchen Strategien immer gewarnt. Zu glauben, damit Konzerneigentümer bei Laune zu halten, führt in die Irre. Betrieben, die Gewinne schreiben und dennoch Leute vor die Tür setzen, muß endlich in den Arm gefallen werden!

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -stadtrat

Gebrauchtwagen-Aktion im Autohaus Pichler



BMW X5 3,0D Aut., Baujahr 04/2005, 71.000 km, 160 KW / 218 PS, Grün-Grau-Metallic, Klimaautomatik, Navi DVD Professional, PDC vorne und hinten, Anhängervorrichtung abnehmbar, Glaspanoramadach, Xenon, Luftfederung, Sportpaket, Aluminium Trittbretter, u.v.m....
Listenpreis € 52.000,- € 42.990,-
Monatliche Rate € 459,-



Opel Astra GTC Sport, Baujahr 07/2005, 51.300 km, 66 KW / 90 PS, Silber-Metallic, Klimaautomatik, Radio-CD MP3, Nebelscheinwerfer, ESP, Bordcomputer, Sportfahrwerk, 16" Alu, u.v.m....
€ 10.990,-
Monatliche Rate € 189,-



VW Golf V 2,0 SDI Trendline, Baujahr 07/2004, 69.000 km, 55 KW / 75 PS, Silber-Metallic, Klima, CD-Radio RCD 300, Mittelarmlehne vorne, Einparkhilfe hinten, Zentralverriegelung mit FB,
€ 12.490,-
Monatliche Rate € 179,-



Mercedes A-Klasse 180 CDI A-Edition Elegance, Baujahr 08/2005, 52.500 km, 80 KW / 109 PS, Grau-Metallic, Klima, Radio-CD, Einparkhilfe hinten, ESP, 16" Alu, Zentralverriegelung mit FB, elektrische Fensterheber vorne und hinten, u.v.m....
€ 16.590,-
Monatliche Rate € 199,-



Seat Alhambra Stylance Luxus 1,9 TDI Tiptronic, Baujahr 11/2004, 38.900 km, 85 KW / 116 PS, Grau-Metallic, Klimaautomatik, Radio-CD, AHV abnehmbar, Multifunktionslenkrad, Tempomat, 16" Alu, Xenon, ESP, u.v.m....
€ 19.990,-
Monatliche Rate € 249,-



Citroen Xsara Picasso 1,6 HDI Exclusiv FAP, Baujahr 08/2005, 68.150 km, 80 KW / 109 PS, Dunkegrau-Metallic, Klimaautomatik, Radio-CD mit Lenkradfernbedienung, Bordcomputer, Nebelscheinwerfer, Polsterung Velours, u.v.m....
€ 11.990,-
Monatliche Rate € 179,-

AUTO-PICHLER

Das schärfste Autohaus Österreichs

Autohaus P. Pichler GmbH., O. St. Autovermietungs GmbH.,
Josef-Heißl Straße 11, A-8700 Leoben
Tel.: +43 (0)3842/ 233 00, Fax DW 4, Mobil 0664 430 53 11
E-Mail: office@auto-pichler.at
http://www.auto-pichler.at

Gas in Leoben teurer

Nach der Energie Steiermark und der Energie Graz erhöhen nun auch die Leobener Stadtwerke den Gaspreis. Mit 15. November steigen die Kosten für die Kilowattstunde auf 0,9169 Cent. Das ist eine Erhöhung um 16,8 Prozent. Darüber informierte Stadtwerkedirektor Ronald Schindler die Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Stadtwerke in der letzten Sitzung. Seit einigen Jahren wird der Gaspreis nicht mehr vom Verwaltungsausschuß festgesetzt, sondern direkt vom Stadtwerkevorstand. Dabei muß man wissen, daß der von den Stadtwerken beeinflussbare Preis sich deutlich mehr erhöht als um diese 16,8 Prozent. Der Gaspreis setzt sich aus Netz- und Energiepreis zusammen. Während der Netzpreis von

der Regulierungsbehörde festgesetzt wird, können die Anbieter lediglich über den Energiepreis frei entscheiden. Direktor Ronald Schindler rechtfertigt die Erhöhung mit extrem gestiegenen Einkaufspreisen. Die Leobener Stadtwerke beziehen das Gas von der Energie Steiermark. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg regte an sich um alternative Gaslieferanten zu bemühen. Ziel müsse sein, unseren Gaskunden günstigere Preise anbieten zu können. Direktor Ronald Schindler konnte dazu berichten, daß die Stadtwerke Leoben sich immer wieder am Gasmarkt umsehen. Allerdings bestehe mit der Energie Steiermark nicht nur ein Liefervertrag sondern auch ein darüber hinausgehender Kooperationsvertrag.

KOMMENTAR

Die Post bringt nicht allen was

Wir erinnern uns: 1996 beschloß die damalige SPÖ-geführte Regierung die Ausgliederung der Post. Einige Zeit später wurde auf EU-Ebene die Liberalisierung des Postwesens und damit die Öffnung des Marktes für private Anbieter beschlossen. SPÖ und ÖVP haben diesem Schritt zugestimmt. Auch den Börsegang der österreichischen Post haben beide Parteien begrüßt. Die katastrophalen Folgen dieser Maßnahmen spüren wir täglich. Die Postlerinnen und Postler durch den zunehmenden Arbeitsdruck und den drohenden Verlust weiterer Arbeitsplätze, die Bevölkerung durch den Verlust tausender Postämter. Allein in Leoben fielen der bisherigen Schließungswelle vier Postämter zum Opfer. Geht es nach dem Management sollen in unserer Stadt zwei weitere Ämter geschlossen werden. Niemand soll sagen, diese Entwicklung war nicht absehbar. Liberalisierung und Privatisierung bedeuten immer Verschlechterungen für die Beschäftigten und die betroffene Bevölkerung. Freuen können sich bestenfalls die Aktionäre über steigende Dividenden. Wenn nun landauf und landab über den angekündigten Kahlschlag bei der Post - weitere 1.000 Postämter sollen geschlossen und bis zu 9.000 Beschäftigte abgebaut werden - gejammert wird, dann begehen zumindest ÖVP und SPÖ eine Kindesweglegung. Es waren ihre Mandatarinnen und Mandatäre im EU-Parlament und im Nationalrat die mit ihrer Zustimmung zu Privatisierung und Liberalisierung der



Elfriede Egger
KPÖ-Gemeinderätin

Post diesen Schließungsmaßnahmen den Weg geebnet haben. Jetzt geht es darum diesem Kurs endlich einen Riegel vorzuschieben! Die Teilprivatisierung der Post ist ruckgänglich zu machen, die EU-Liberalisierungsrichtlinie muß ausgesetzt werden. Bis das umgesetzt wird, muß ein gesetzlicher Mindestlohn für die Beschäftigten von privaten Postdiensten eingeführt werden. Private müssen gesetzlich verpflichtet werden, ihre Dienste flächendeckend anzubieten. Es kann nicht sein, daß diese sich das lukrative Geschäft in großen Städten herauspicken und die öffentliche Post auf dem schlechten Geschäft am Land sitzen bleibt, da sie einen Versorgungsauftrag hat. Besonders gefordert sind die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden. Es ist schließlich die Infrastruktur ihrer Bürgerinnen und Bürger die vernichtet werden soll. Hier wird ein gemeinsamer Kampf aller Betroffenen notwendig sein: Bevölkerung, Postlerinnen und Postler und ihre Gewerkschaft und die Gemeindevertreter. Derzeit ist die Zerschlagung nur aufgeschoben.

Elfriede Egger
KPÖ-Gemeinderätin



Immobilien-Energieausweis!

(Ab 1. Jänner 2009)

Energieausweis-Vorlage-Gesetz (EAVG)

Vorlagepflicht

§ 3. (1) Beim Verkauf eines Gebäudes hat der Verkäufer dem Käufer, bei der In-Bestand-Gabe eines Gebäudes der Bestandgeber dem Bestandnehmer bis spätestens zur Abgabe der Vertragserklärung des Käufers oder Bestandnehmers einen zu diesem Zeitpunkt höchstens zehn Jahre alten Energieausweis vorzulegen und ihm diesen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird, auszuhändigen.

(2) Wird nur ein Nutzungsobjekt verkauft oder in Bestand gegeben (vermietet oder verpachtet), so kann der Verkäufer oder Bestandgeber die Verpflichtung nach Abs. 1 durch Vorlage und Aushändigung eines Ausweises entweder über die Gesamtenergieeffizienz dieses Nutzungsobjekts oder über die Gesamtenergieeffizienz eines vergleichbaren Nutzungsobjekts im selben Gebäude oder über die Gesamtenergieeffizienz des gesamten Gebäudes erfüllen.

Sie haben noch keinen Termin?
Anfragen, Infos oder Termine unter 0664 / 530 6 833



KAPUN.AT Immobilien
Turmgasse 19
A-8700 Leoben
Tel.: 03842 / 30717

BERNADETT RENNER
Immobilienfachberater



KAPUN.AT Immobilien
Turmgasse 19
A-8700 Leoben
Tel.: 03842 / 30717

WOLFGANG KAPUN
Immobilienmakler

Stopp der Zerschlagung der österreichischen Post

Das Post-Management will bis zum Jahr 2015 9.000 Beschäftigte abbauen und 1.000 Postämter schließen. Vorläufig gibt es bis Sommer 2009 eine Bedenkzeit. Treten Bevölkerung, Gewerkschaft und betroffene Postlerinnen und Postler nicht ab sofort vehement gegen diese Zerschlagungspläne auf, ist es ab Mitte 2009 um die Post schlecht bestellt.

Allein in Leoben wurden in den vergangenen Jahren bereits vier Postämter geschlossen; in Waasen, Hinterberg, Lerchenfeld und Judendorf. Gerüchte sprechen von weiteren zwei Postamtsschließungen in Leoben. Auf einer kursierenden Liste von bedrohten Postämtern findet sich das Bahnhofspostamt aber auch das Postamt in Trofaiach. Die von der EU ausgehende und von ÖVP und SPÖ mitgetragene Li-

beralisierung und Privatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen endet immer deutlicher in einem Debakel für die Beschäftigten und die Kunden. Den vorläufig letzten Schlag führte 2006 die damalige ÖVP/FPÖ-Regierung. Sie hat die Post an die Börse gebracht und das Unternehmen den Aktionärswünschen ausgesetzt. Zur Verdeutlichung einige Zahlen:

Beschäftigte:	1999: 35.493	heute: 25.764
Postämter:	2000: 2.468	2007: 1.311
Gewinn (EBIT)	2003: 28 Millionen Euro	2007: 163 Millionen Euro
Dividende pro Aktie:	2003: 0,51 Euro	2007: 1,40 Euro

Sollten die Pläne des Managements verwirklicht werden, würde die Bilanz von Privatisierung und Liberalisierung bis 2015 folgendermaßen aussehen: eine beinahe Halbierung der Beschäftigten seit 1999 und eine Schließung von 88 Prozent der Postämter. Motor dieser Entwicklung ist die Liberalisierungspolitik der EU, die schrittweise die Öffnung der Postmärkte vorschreibt, was

zu einer Ausdünnung des Service führt. Bis 2011 soll die Totalliberalisierung der Postmärkte abgeschlossen werden. Da die EU-Liberalisierungsrichtlinien, die die Post-Privatisierung vorschreiben, nach dem Mehrheitsprinzip auf EU-Ebene beschlossen werden, können die großen EU-Staaten im Interesse ihrer Konzerne kleinere Staaten überstimmen und deren

Fortsetzung umseitig

DER NEUE RENAULT MEGANE. It's time to change

LEASING TO GO
SCHON AB **€ 149,-** /MONAT¹
INKL. 3 JAHRE/60.000 KM PLUSGARANTIE
UND 1 JAHR VOLLKASKO²

NUR JETZT AB
€ 17.990,-

www.renault.at

1) Berechnungsgrundlage für Renault Finance Leasing inkl. gesetzlicher Vertrags- und Bearbeitungsgebühren. Fixzinsgarantie für die gesamte Laufzeit. Gültig für Renault Mégane Authentique 1.6 16V 100 PS 5-türig. Leasingmiete brutto € 149,- (€ 144,42 Leasingmiete, Laufzeit 36 Monate, 30.000 km, € 5.330,- Eigenmittel, € 9.200,- Schlusszahlung, € 19.894,- Gesamtbelastung) inkl. Plusgarantie (€ 4,58, Laufzeit 36 Monate, 60.000 km). Freibleibendes Angebot von Renault Finance, gültig bis 30. 12. 2008. Nur für Privatkunden. 2) 1 Jahr Vollkaskoversicherung inkl. nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag und in Kombination mit einer Haftpflichtversicherung von Renault Finance. Aktion gültig bis 30. 12. 2008. Nur für Privatkunden. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: gesamt von 4,5–7,6 l/100km, CO₂-Emission: gesamt von 118–178 g/km.



VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Fortsetzung von Seite 5

öffentlichen Postanbietern den Garaus machen. Geht diese Politik weiter, werden auf europäischer Ebene nur einige wenige Postkonzerne übrig bleiben. In den letzten Wochen wurde vielfach der Eindruck vermittelt, die Regierenden hätten aus der grassierenden Finanz- und Wirtschaftskrise gelernt. Eine Rückkehr zum „business as usual“ könne es nicht geben, hörte man einhellig aus Konzernvorständen und Regierungskonferenzen. Die EU wurde verschiedentlich als Krisenmanagerin und neuer Hort der Regulierung gefeiert, der Bock damit quasi zum Gärtner gemacht. Wie sich in der Zwischenzeit jedoch zeigt, soll die Profitmachelei auf Kosten der Arbei-

ter und Angestellten, auf Kosten der Mehrheit der Bevölkerung ungebremst weitergehen.

In allen Postämtern liegen Unterstützungserklärungen für ein von der Gewerkschaft initiiertes Volksbegehren „Stopp dem Postraub“ auf.

Postamtsschließungen beschäftigen den Landtag

Der drohende Stellenabbau und die Schließung von Filialen bei der Post beschäftigte auch den Landtag. Anlaß war ein Antrag der ÖVP, in dem gegen die Schließung von Postämtern protestiert wird. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ernst Kaltenegger (KPÖ): „Wenn jetzt nur über die Manager geschimpft wird, greift das zu kurz. Die Ursachen liegen ganz woanders.“ Das Problem habe bereits 1996 mit der Ausgliederung der Post begonnen. Einige Jahre später wurde im EU-Parlament beschlossen, die Postzustellung zu liberalisieren. 2006 ist die österreichische Post an die Börse gegangen und wurde zu 49 Prozent privatisiert. All diese Maßnahmen sind von ÖVP und SPÖ beschlossen bzw. mitgetragen worden. „Was wir heute erleben, ist eine Kindeswegelung im großen Stil,“ so Kaltenegger. Die KPÖ stellte einen eigenen Antrag vor, in dem die Bundesregierung unter anderem aufgefordert wird: die Teilprivatisierung der Post rückgängig zu machen,

die EU-Liberalisierungsrichtlinie im Postbereich in Österreich auszusetzen, Mindestlöhne für Zustellerinnen und Zusteller im Bereich der Postzustellung nach deutschem Vorbild einzuführen und auch private Anbieter zu verpflichten, dem universalen Versorgungsauftrag nachzukommen.

Denn während für die Post die Verpflichtung besteht, flächendeckende Leistungen anzubieten, können sich die Privaten bisher die Rosinen herauspicken. Betreffend Mindestlohn und universalen Versorgungsauftrag wurde der Antrag einstimmig angenommen. Die Forderung nach Rücknahme der Teilprivatisierung und nach Aussetzung der Liberalisierungsrichtlinie lehnten SPÖ und ÖVP ab.

Familie Trippolt und das Gösser-Bräu-Team wünschen allen Gästen Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr 2009 !



Brauhaus-Restaurant
Gösser Bräu
 Annemarie und Walter Trippolt

Für Ihre Hochzeit, Geburtstags-, Firmen- oder Weihnachtsfeier stehen Säle verschiedener Größe (von 80-250 Sitzplätzen) und das Abteistüberl zur Verfügung.

Reservierungen erbeten unter
 Tel. 03842 / 28 530, Fax-DW 4
 e-Mail: office@goesserbraeu-leoben.at
www.goesserbraeu-leoben.at

Jetzt ist Bockbier-Zeit!

8700 Leoben
 Tel. 03842 / 28530, Fax-DW 4
 täglich geöffnet von 9 bis 24 Uhr

Turm-gasse 3
 Mobil 0664 / 39 42 258
 Dienstag Ruhetag

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

Fünfzehn Prozent mehr für die Parteien

Kaum ist das neue Parlament zusammengetreten, gönnen sich die Parlamentsparteien gleich satte Förderungen. 17,85 Millionen Euro haben sich SPÖ, ÖVP, FPÖ, BZÖ und Grüne einstimmig(!) genehmigt. Um 2,3 Millionen Euro oder fünfzehn Prozent mehr als zuletzt. Besonders „originell“ dabei der BZÖ-Nationalrat und Grazer Gemeinderat Gerald Grosz. Während er sich in Graz lautstark über höhere Parteigelder aufregt, hebt er in Wien brav die Hand.

KPÖ zeigt, daß es anders geht

Die KPÖ hat vor Jahren als einzige Partei im Leobener Gemeinderat eine Erhöhung der Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit der Parteien um fast 40 Prozent und deren automatische Indexierung abgelehnt und angekündigt

den Erhöhungsbetrag zurückzuzahlen. Dieses Versprechen wird jährlich eingehalten. 4.097 Euro – dabei handelt es sich um Steuergeld – wurden

von ihr dieser Tage an die Bezirkshauptmannschaft Leoben zurück überwiesen. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Man kann nicht jährlich die Bevölkerung

mit Indexanpassungen bei den Gebühren belasten während man sich selbst die Parteienförderung erhöht. Diese Optik ist katastrophal!“

Bank Austria Creditanstalt		AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO	
Kontonummer EmpfängerIn 2400-000-406		Betrag -4.097,76	
EmpfängerIn BH-LEOBEN		Verwendungszweck Rückzahlung des Erhöhungsbetrages für „Öffentlichkeitsarbeit“	
Kontonummer AuftraggeberIn		2008	
AuftraggeberIn/EinzahlerIn - Name und Anschrift			
KPÖ-LEOBEN Pestalozzistraße 93 A-8700 Leoben			
BLZ Empfängerbank 20815		Bank Austria BA 21.11.2008 0910A8903 Kassa 0910	

Sie dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln!

Die KPÖ hält Wort: Auch 2008 wieder 4.097 Euro zurückgezahlt.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:
038 42/ 22 6 70

St. Stefan ob Leoben

Traktorkauf – 7.000 Euro spielen offenbar keine Rolle

Unlängst wurde im Gemeinderat von St. Stefan mit den Stimmen der ÖVP und SPÖ der Kauf eines neuen Gemeindefraktors beschlossen. Dabei handelt es sich um einen „Fendt Vario“ zum Preis von 121.000 Euro inklusive Schneepflug, Ketten und Zweiachsanhänger. Uwe Süß (KPÖ): „Meiner Meinung nach hat die Gemeinde bei diesem Kauf 7.000 Euro leichtfertig ausgegeben. Um diesen Betrag hätte sie einen zumindest gleichwertigen Traktor der Marken Steyr oder John Deere billiger bekommen.“ Uwe Süß hat ein wenig recherchiert. Dabei wurde offensichtlich, daß

ein vergleichbarer Steyr-Traktor mit dem selben Zubehör um 114.200 Euro zu bekommen gewesen wäre. Schon bisher hat die Gemeinde einen Steyr-Traktor verwendet, auf welchen immerhin 10.500 Betriebsstunden ohne größere Probleme hinaufgefahren wurden. Auch der John Deere-Traktor wäre um 114.000 Euro zu haben gewesen. Sowohl Steyr als auch John Deere bieten Servicemöglichkeiten quasi vor der Haustüre an, während der Fendt-Traktor nach Maria Buch Feistritz bei Judenburg zum Service muß.

Aus dem Gemeinderat von St. Stefan

In der Novembersitzung des Gemeinderates wurden unter anderem folgende Punkte einstimmig beschlossen: Am Sendemasten der ORF-Tochter ORS in der Hinterlobming montiert die Mobilkom eine Verstärkeranlage für Handyempfang und mobiles Internet. Die Kosten von 23.600 Euro übernimmt nicht die Mobilkom sondern die Gemeinde. Betreffend die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage für die Gemeinde wurde ein Grundsatzbeschluss gefaßt;

die bestehende Anlage ist fünf Jahre alt. Unter Umständen wird es notwendig sein für den neuen Arzt ein Fertigteilhaus zu errichten, um eine Arztpraxis mit Hausapotheke wieder nach St. Stefan zu bekommen. Für ein Fertigteilhaus sollen nun Angebote eingeholt werden bzw. wird der dafür vorgesehene Grund hinter dem Friedhof umgewidmet. Ein weiterer Grundsatzbeschluss betrifft die Errichtung eines Objektes für Betreutes Wohnen in der Oberen Dorfstraße.

Land überlegt Straßenbau an Private auszulagern

Das Landesbudget kracht wie eine alte Kaisersammel. Offenbar haben SPÖ und ÖVP die Landesfinanzen endgültig an die Wand gefahren. Immer mehr Tricks werden angewendet, um die Verschuldung kurzfristig zu senken. So wurden die meisten Immobilien an eine landeseigene Gesellschaft verkauft und dann zurückgemietet. Dasselbe wird jetzt mit den Spitälern gemacht. Gleichzeitig werden Millionen für Eventprojekte, wie die Schiweltmeisterschaft in Schladming oder für Förderungen an multinationale Konzerne ausgegeben. So bekommt allein Magna bis 2012 7,5 Millionen Euro an Wirtschaftsförderung. Zum Dank dafür baut Magna hunderte Arbeiter ab. Nun versucht sich ÖVP-Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder in Budgetkosmetik. Im zuständigen Landtagsausschuß wurde ein Public-Private-Partnership (PPP)-Modell für den Straßenbau vorgestellt. Unter dem sperrigen

Titel „Betriebswirtschaftliche Überlegungen zu ausgewählten Streckenteilen des steiermärkischen Straßennetzes“ verbirgt sich nicht mehr und nicht weniger als eine Teilprivatisierung des Straßenbaues. Konkret geht es in dem untersuchten Projekt um die Ortsumfahrung Hausmannstätten und den Grazer Südgürtel. Dabei soll das finanzielle Risiko an private Errichter und Betreiber ausgelagert werden, die dafür vom Land entschädigt werden. „Diese Finanzierung über ein PPP-Modell stellt eine alternative Beschaffensform für das Land Steiermark dar, um Großprojekte im ordentlichen Haushalt langfristig zu finanzieren,“ heißt es im Begleittext zur Studie, die mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP zur Kenntnis genommen wurde. KPÖ und Grüne stimmten dagegen. Die KPÖ warnt vor den Folgen einer Auslagerung wesentlicher Teile unserer Infrastruktur, dazu gehören auch die Straßen an Private.

KOMMENTAR

Mobilkom pickt sich die Rosinen heraus

Am Sendemasten in der Hinterlobming montiert die Mobilkom eine Anlage für Handyempfang und Internet. Prinzipiell spricht nichts dagegen! Allerdings wurde die Gemeinde bei der Finanzierung über den Tisch gezogen. Normalerweise übernimmt der Mobilfunkbetreiber die Kosten für die Errichtung einer derartigen Anlage. Das leuchtet auch jedem ein: schließlich verdienen die Mobilfunkbetreiber an der Erschließung neuer Kunden. In St. Stefan gehen die Uhren offenbar anders. Hier

sponsert die kleine Gemeinde mit Steuergeldern den mächtigen Telekom Austria Konzern. Mir ist natürlich klar, daß die Mobilkom in der Lobming auf Grund einer doch geringeren Bevölkerungszahl nicht das große Geschäft machen wird. Aber es kann nicht so sein, daß sich Großkonzerne immer nur die Rosinen herauspicken und die öffentliche Hand dort einspringen muß, wo für die Großen nicht so viel zu holen ist.

Uwe Süß
Gemeinderatskandidat
der KPÖ



EU hebt Kollektiv- verträge aus

Der Europäische Gerichtshof hat seit Ende 2007 in vier Urteilen die Aushebelung von KV-Verträgen und Arbeiter- und Angestelltenrechten durch den EU-Binnenmarkt unterstützt. Nun beginnt dieser Frontalangriff auf arbeitsrechtliche Errungenschaften auch in Österreich. Beim größten heimischen Frachtschiffunternehmen „Erste Dampfschiffahrtsgesellschaft“ (DDSG Cargo) will der auf Zypern angesiedelte Eigentümer ab Oktober 2008 den gesamten Schiffsdienst in das ungarische Schwesterunternehmen Mahart-Duna-Cargo auslagern. Mit fatalen Folgen für die in Österreich Beschäftigten: Diese müssten nach einer Übergangsfrist zur ungarischen Mahart wechseln oder sie würden über ein zypriotisches Unternehmen an die Ungarn „verleast“. Damit würde der österreichische Kollektivvertrag umgangen. Die Beschäftigten müssten auf denselben Schiffen arbeiten wie bisher, aber um weniger Geld und mit einer schlechteren sozialen Absicherung.

Kinderland
Steiermark

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

WINTERWOCHE
in ST. RADEGUND

14. bis 20. Februar 2009
Kinderlandvilla St. Radegund

- Vollpension 7 Tage
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise
Graz - St. Radegund - Graz
- Gondelfahrt auf den Schöckel

Preis: € 149,-

Auskunft und Anmeldung:



Mehlplatz 2, 8010 Graz

Elfriede Egger: 0676 / 93 78 200

office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

Mit Zirbenbetten
Natürlich
 gesund Schlafen
 für Ihr
Wohlbefinden



*Die Zirbe bringt
 Erholung im Schlaf!*



Ihr Holz hat einen besonderen Einfluss auf uns Menschen. Es fördert sowohl die Belastungs- als auch die Erholungsfähigkeit. Ein Schlafsystem aus Massivholz ohne Metallteile wirkt sich zudem nachweisbar positiv auf den Schlaf und Ihre Gesundheit aus!



*...natürlich...
 schläft sich's
 am Besten!*

Neuanfertigung - Reparatur - Handel

Ponsold

Raumausstatter - Tapezierermeister

Matratzen	Lattenroste
Polstermöbel	Stilmöbel
Steppdecken	Betten

8700 Leoben; Ferd.Hanuschstr. 35
 Tel./FAX: 03842 / 27 302
 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 08:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr
www.ponsold.com

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht sichtbar sind) erkennen,

um Kunden so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro. Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Polstermöbel im Wandel der Zeit

Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger?

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 3800 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Passende auswählen. Durch

die Auswahl eines neuen Möbelstoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Aber auch komplette Neuanfertigungen von Polstermöbeln (Garnituren) nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstätte anfertigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Zirbenbett: Die Lösung für gesunden Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit pro Tag. Auch die „Wetterfühligkeit“ wird von der Zirbe unterbunden: Wenn

Zirbenholz im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

*Wir wünschen Ihnen eine
 fröhliche Weihnacht und
 Prosit 2009!*

Ihr Tapezierermeister Ponsold



huettenarbeiter

Voestalpine senkt die Stahlproduktion und kündigt Personalabbau an

Trotz Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2008/09 will das Konzernmanagement mehr als 2.000 Arbeiter abbauen. In Österreich wackeln bis zu 1.000 Jobs. Vorläufig trifft es Leiharbeitskräfte. Die Gewerkschaft schweigt. Zum Konzernergebnis: Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007/08 stieg der Gewinn von 434 Millionen Euro auf 519 Millionen.

Der Gewinn je Aktie verbesserte sich von 2,80 auf 3,00 Euro. Das bedeutet: Die Aktionäre haben nicht nur in den vergangenen Jahren fette Erlöse eingefahren, sondern streifen auch

diesmal einen Rekordgewinn ein. Trotzdem wackeln die Arbeitsplätze. Konzernchef Wolfgang Eder rechtfertigt den geplanten Stellenabbau mit einem erwarteten Abschwung der Stahlkonjunk-

tur. Offenbar sollen trotz jahrelanger Rekordgewinne beim ersten Gegenwind viele Arbeiter und Angestellte das Werkstor nur mehr von außen sehen. Nicht zuletzt um weiterhin Superdividenden – großteils an Privatbanken und ausländische Pensionsfonds – auszahlen zu können. Geht es nach Wolfgang Eder werden von den weltweit 42.000 Beschäftigten 2.100 Leiharbeitskräfte abgebaut. In der Division Stahl gibt es erstmals seit langem wieder verlängerte

Weihnachtsferien. Linz wird für zwei Wochen die Produktion stoppen. Die Stahlproduktion soll um bis zu fünf Prozent gesenkt werden. Die voestalpine will heuer mehr als 300 Millionen Euro einsparen. Investitionen im kommenden Geschäftsjahr werden gekürzt. 57 Prozent des Konzernumsatzes werden in den Bereichen Automobil, Maschinenbau und Bau erzielt. Hier sei, so Eder, noch keine Erholung sichtbar.

Gewerkschaftlicher Linksblock und KPÖ Leoben laden ein:

**Kostenlose Beratung in Arbeit und Beruf
(und Arbeitslosigkeit)!**

Sie fragen ? – Wir versuchen zu helfen!

**Beratung in arbeitsrechtlichen Fragen
durch Mag. Maria Koller**

Anmeldungen erbeten unter Tel.: 038 42 22 670

Wir freuen uns auf Ihr Kommen !

Personalabbau bei Post und Telekom beschäftigt Arbeiterkammervollversammlung



GLB-Arbeiterkammerrat Peter Scherz stellte den Antrag zum Erhalt der Fernmeldeschule

In den nächsten Jahren will das Post-Management, gedeckt von Regierungspolitik und EU-Vorgaben, bis zu 9.000 Postlerinnen und Postler abbauen. Bei der Telekom wackeln 3.000 Arbeitsplätze. Dabei muß man wissen, daß die Telekom im letzten Rechnungsjahr einen Reingewinn von 433 Millionen Euro eingefahren hat. Dieser Kahlschlag an Arbeitsplätzen beherrschte die jüngste Vollversammlung der AK-Steiermark.

In mehreren Dringlichkeitsanträgen protestiert die Vollversammlung gegen den Stellenabbau und die weitere Schließung von Postämtern. AK-Präsident Walter Rotschädl (Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter/FSG) nannte den angekündigten Stellenabbau angesichts der Tatsache, daß die Republik an Post und Telekom immer noch entscheidende Anteile hält, „skandalös“. Franz Gosch (ÖAAB/ÖVP) erinnerte daran, daß die private Konkurrenz der Post „Schundlöhne zahlt.“ Peter Scherz vom Gewerkschaftlichen Linksblock (GLB) zeigte

die Ursachen der Misere bei Post und Telekom auf: „All das geht letztlich auf die EU-Liberalisierungspolitik zurück. Dagegen müssen wir uns gemeinsam zur Wehr setzen!“ Ein Antrag des GLB, der die Telekom auffordert, die Lehrlingsausbildung in Graz aufrechtzuerhalten, wurde einstimmig angenommen. In einem weiteren Antrag des GLB wird, angesichts der steigenden Energiepreise, die Bundesregierung aufgefordert, gesetzliche Grundlagen für eine amtliche Preisregelung im Energiesektor zu schaffen. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Gewerkschaftlicher Linksblock: Die Stimme aus dem Betrieb

Vom 19. März bis 1. April 2009 finden die Arbeiterkammerwahlen statt. Alle arbeitenden Menschen, aber auch Arbeitslose oder Freiberufler sind aufgerufen sich an der Wahl zum steirischen Arbeiterparlament zu beteiligen. Als einzige **parteionabhängige** Kraft will der Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) mit Arbeiterkammerrat **Peter Scherz** bei dieser Wahl antreten. Wir ersuchen Leserinnen und Leser um Unterstützung des Linksblocks durch **Unterstützungs-Unterschriften** und Mitarbeit. Kontakt-Telefon: 038 42 / 22 670.



Anlageobjekte

Wohn- bzw. Anlageobjekt Leoben-Jakobikreuz



Dieses Objekt besteht aus drei Teilen: Einem Wohnhaus mit 3 abgeschlossenen Wohneinheiten (EG ca. 85m², OG. ca. 95m² und einem angebautem DG. von ca. 90m² Wohnfläche) und 2 voneinander getrennten, vermieteten Gewerbeobjekten. Durch die besondere Lage besitzt diese Liegenschaft ein sehr großes Entwicklungspotential durch Umnutzung oder Erweiterung.

Kaufpreis: VB € 590.000,--

Eigenheim

Trofaiach, Zentrum



Massives Einfamilienhaus, ständig saniert, z.B. das Satteldach 2003, die Dämmung und die Gastherme 2006! Das Haus mit 5 Zimmern ist sofort bezugsfertig! Wohnfläche ca. 140 m², Grundstück 437 m²

Kaufpreis: VB € 125.000,--

Eigenheim

Proleb, Kletschach



Wohnhaus in absoluter Ruhelage!

Baujahr 1998, EG ca. 92m² Wohnraum, OG ca. 92m² ausbaufähig. Grund ca. 2500m², Ölheizung

Kaufpreis: VB € 160.000,--

Eigentumswohnung

St. Michael



Sehr schöne Eigentumswohnung, Lastenfrei, ca. 65m² mit Loggia (ca. 6m²) und Autoabstellplatz. Top Lage, Gute Infrastruktur!
Kaufpreis: € 69.000,--

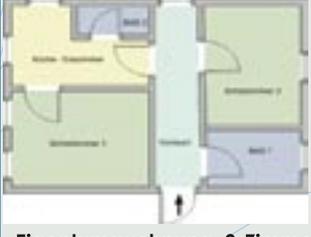
Trofaiach



Eigentumswohnung ca. 47m², im Zentrum von Trofaiach! Sofort beziebar, Einbauküche, Parkettboden, Garage, direkt vom Keller begehbar!
Kaufpreis: € 52.000,--

Eigentumswohnung

Trofaiach



Eigentumswohnung, 3-Zimmer ca. 65 m², Zentrumsnah, sofort beziebar, Parkettboden, Carport, ca. 135 m² Garten, Kellerabteil; + vermietete Garconniere (ca. 20 m²)
Kaufpreis: € 45.000,--

Büroräume

Leoben-Waasen Büroräume

Sehr gute Geschäftslage im Erdgeschoss, mit Nebenräumen, ca. 100m²
Miete € 600,--/mtl. + BK

Leoben-Zentrum

ca. 214 m², 2. Stock mit Lift, als Büro oder Ordination, mit Nebenräumen, Heizung-Wärmepumpe
Miete € 2.155,--/mtl. + BK



BERNADETT RENNER

Immobilienfachberater
Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: b.renner@kapun.at



WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler
Immobilien Gutachter
Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: immobilien@kapun.at

Aus dem Landtag

Runter mit dem Gaspreis!

In der jüngsten Sitzung des Landtages hat die KPÖ die gestiegenen Gaspreise bei der Energie Steiermark zum Thema einer dringlichen Anfrage an Landeshauptmann Franz Voves gemacht. KPÖ-Klubobmann Ernst Kaltenegger: „Die Spitzenrepräsentanten des Landes sind nicht in der Lage, die mehrheitlich landeseigene Energie Steiermark von dieser Erhöhung abzuhalten. Das ist grotesk!“

Bereits Anfang November hätten Zeitungen berichtet, daß die Gaspreise wieder fallen und Wien Energie und EVN die Preise deshalb mit Jänner 2009 senken, während aus der Energie Steiermark nur verlautete, sie wolle den Markt beobachten. Kaltenegger erachtet es als skandalös,

daß der Abwärtstrend bereits im September erkennbar war, lange bevor die Energie Steiermark eine Erhöhung angekündigt hatte. Landeshauptmann Voves machte dann doch eine deutliche Aussage. Als Mehrheitseigentümer erwarte er sich von den Energie Steiermark Managern eine Preissenkung

für die Kunden, sollten die Einstandspreise fallen. Ein Antrag der KPÖ, in dem die Landesregierung aufgefordert wird, alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um eine Senkung des Gaspreises bereits im Jänner 2009 zu erreichen, wurde einstimmig angenommen. Mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und ÖVP wurde eine Petition an die Bundesregierung verabschiedet, sich für eine stärkere Öffnung des Arbeitsmarktes für in Österreich lebende Ausländer einzusetzen. In den Wortmeldungen der Antragsteller wurde damit argumentiert, beim Antrag gehe es

darum, Asylwerbern den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die KPÖ stimmte dagegen. Werner Murgg (KPÖ): „So wie der Antrag formuliert ist, dient er lediglich dem Aufbau einer industriellen Reservearmee. Da können wir nicht zustimmen.“ Die Grünen fordern, daß Landtagsabgeordnete in Zukunft ihre Nebeneinkünfte und allfälligen Unternehmensbeteiligungen veröffentlichten müssen, um mehr Transparenz beim Einkommen öffentlicher Mandatarinnen und Mandatäre zu erzielen. SPÖ und ÖVP erteilten dem Wunsch eine Absage.



» Ich will beim Surfen Rückenwind spüren.

alles klar?

Wer auf der AK-Homepage surft, geht nicht unter. Denn hier finden Sie wichtige Infos, die Ihnen den Rücken stärken. Und falls Sie persönliche Beratung wünschen: Wir erwarten Sie in Ihrer AK!

AK online  www.akstmk.at

Meine AK. Ganz groß für mich da.

AK 
www.akstmk.at

Aus dem Landtag – Sitzung vom 28. Oktober

KPÖ lehnt Pensionskürzungen ab

Auf die Landesbediensteten kommen mit dem Pensionsgesetz 2009 weitere Verschlechterungen zu. Unter dem beschönigenden Titel „Harmonisierung“ wird es unter anderem zu einer weiteren Anhebung des Pensionsantrittsalters kommen. Vertreter von SPÖ, ÖVP und Grünen begrüßten die Maßnahmen.

Waltraud Bachmaier-Geltewa (SPÖ) nannte die Maßnahmen „schaumgebremst“. Christopher Drexler meinte, es komme zwar zu finanziellen Einschnitten für eine nicht unbedeutende Anzahl von Landesbediensteten, er stimme aber trotzdem zu, da die Reform wegen der immer älter werdenden Bevölkerung notwendig sei. Auch von Seiten der Grünen kam ein Ja. Die Maßnahmen würden zu mehr Gleichheit führen. Hier hakte Ernst Kaltenecker (KPÖ) ein: „Was als Harmonisierung verkauft wird, ist in Wahrheit eine Anpassung an das jeweils schlechtere System.“ In der Diskussion werde immer nur auf die gestiegene Lebenserwartung hingewiesen, die gestiegene Produktivität im Arbeitsleben jedoch ausgeblendet. Ernst Kaltenecker präsentierte folgendes Rechenbeispiel: Der Staat gibt im Jahr für die Pensionskassen 7,3 Milliarden Euro aus. Tendenz fallend, weil man sich angeblich das System nicht mehr leisten könne. Vor wenigen Tagen wurde ein 100 Milliarden Euro Paket für die privaten Banken verabschiedet. Mit diesem Geld könnte man 15 Jahre lang die Pensionszuschüsse finanzieren. „Wir werden dieser Verschlechterung nicht zustimmen. Heute trifft es die Landesbediensteten, morgen ist es eine andere Berufsgrup-

pe,“ so Kaltenecker. Gegen die Stimmen der KPÖ wurde das Pensionsgesetz beschlossen.

Schuldnerberatung braucht bessere finanzielle Ausstattung

Immer mehr Menschen kommen finanziell in Existenznöte und landen in der Schuldenfalle. Die Anfragen bei der Schuldnerberatung steigen. Wegen Personalmangels kommt es leider zu immer längeren Wartezeiten. Dabei muß man wissen, daß die Schuldnerberatung für die Betroffenen kostenlos arbeitet. Die KPÖ hat den Antrag gestellt, die Beratung finanziell besser auszustatten. In der nun vorliegenden Stellungnahme

der Landesregierung wird der Schuldnerberatung lediglich eine Erhöhung des Budgets um rund acht Prozent zugestanden. Viel zu wenig, um einen ordentlichen Betrieb aufrechtzuerhalten. Deshalb lehnte die KPÖ die Stellungnahme ab. Einstimmig beschloß der Landtag, die Einkommen von Spitzen-Managerinnen und -Managern in landesnahen Gesellschaften – beispielsweise in der Energie Steiermark oder in der KAGES – maximal mit dem Gehalt des Landeshauptmannes zu begrenzen.

Verkehrsverbund: Verbesserungen für Studierende

Bis 1996 fuhren Schüler und Studenten im öffentlichen Nahverkehr gratis. Mit dem Sparpaket II wurde diese soziale Errungenschaft abgeschafft. Seither gibt es für Studentinnen und Studenten nur mehr Ermäßigungen. Diese blei-

ben in der Steiermark jedoch gegenüber anderen Bundesländern zurück. Auf Antrag der KPÖ wurde jetzt im Landtag eine Verbesserung für Studierende beschlossen. Zukünftig soll die Studienkarte mindestens um 50 Prozent ermäßigt werden. Außerdem wird der Anspruch auf diese Karte vom Bezug der Familienbeihilfe entkoppelt. Denn nur etwas mehr als die Hälfte der Studierenden bezieht Familienbeihilfe. SPÖ und Grüne unterstützten den KPÖ-Antrag. Lediglich die ÖVP stimmte dagegen. Ob der Beschluß nun tatsächlich umgesetzt wird, liegt an der zuständigen Landesrätin Edlinger-Ploder (ÖVP). Sie hat schon einmal einen Landtagsbeschluß betreffend ihren Ressortbereich ignoriert. Werner Murgg (KPÖ): „Auf die vom Landtag beschlossene Öffnung der Landestankstellen und damit auf günstigeren Sprit warten die Steirerinnen und Steirer bis heute!“



Weihnachtliches Einkaufserlebnis Leoben

Mit Weihnachtsstimmung und zahlreichen Aktionen möchte der Handel in der Altstadt und in der Waasenvorstadt zum einen unter dem Motto „Schöne Altstadt – schöne Geschäfte“ und zum anderen als „Straße der Engel“ die Kunden verwöhnen.



Foto Freisinger

Die Unternehmer haben eigene kleine Aufmerksamkeiten in ihren Geschäften vorbereitet und werden die Kunden mit Besonderheiten in den Auslagen begeistern. So sind in den verschiedensten Geschäf-

ten alte Orgelpfeifen, die in der Stadtpfarrkirche St. Xaver abgebaut wurden, ausgestellt. Unterschiedlichste Engel werden Weihnachtsstimmung verbreiten und als kleines Dankeschön erhält jeder Kunde in den



Foto: TV Leoben

Spezialistengeschäfte der Waasenstraße ein geweihtes Schutzengel.

Weiters findet am Krampus und Nikolotag die Aktion „Such den Schuh“ in Zusammenarbeit mit den Kindergärten statt.

Seit Mitte November ziert ein besonderer Engel den Platz vor dem Seerosenhaus in Waasen. Die Engelsskulptur aus Edelstahl wurde vom Künstler Johann Dorfmeister aus Vordernberg gestaltet und vom Kaplan Grill geweiht.

Bauernmarkt – Weihnachtsangebote typisch steirisch!

Der traditionelle Bauernmarkt wird jeweils am Dienstag und Freitag vormittags (von 7:00 bis 12:00 Uhr) besondere Weihnachtsschmankerl anbieten. Neben dem umfangreichen Gemüse- und Obstangebot finden sich auch Steirische Puten, Gansln, Fische, Weine, Bäckereien Christbäume, Mistelzweige und vieles mehr.



Foto Freisinger

ADVENTSTADT **LEOBEN**

28. November - 31. Dezember

SILVESTERPFAD am Hauptplatz

16:00 Uhr:
Kinderdisco

19:00 Uhr:
Stelzenger mit Riesenseifenblasen als Luftfische,
Modellierluftballons und Animation.

21:00 Uhr:
Live-Musik mit der Gruppe »SENSESSION«

22:00 Uhr:
Das Feuertheater mit stilisiertem Stockkampf, Fire
Swinging auf Stelzen, gepaart mit spektakulären pyro-
technischen Effekten. Außergewöhnliche Feuerakroba-
tik sorgt für spektakuläre Unterhaltung.

24:00 Uhr:
MUSIKFEUERWERK nach der Musik von »Dancing
on the street« mit David Bowie und Mick Jagger und
»Nessun dorma« mit Paul Potts.

- ★ ADVENTDORF
- ★ CHRISTKINDL'S WERKSTATT
- ★ BAUM DER MENSCHLICHKEIT
- ★ GRATIS ALTSTADT BUMMELZUG

Das Team der Citymanagement Leoben GmbH wünscht
eine besinnliche Adventzeit und schon jetzt ein
ERFOLGREICHES JAHR 2009!

Kapitalismus in der Krise

Banken bekommen Milliardenhilfe, für Soziales fehlt

Spuren der Verwüstung hat die neoliberale Politik der letzten Jahre nach sich gezogen, während die Profiteure von Spekulationsgewinnen und Riesenprofiten ihre Schäfchen längst im Trockenen wissen. Nun soll der Staat die privaten Bank- und Versicherungskonzerne mit Milliardenspritzen retten.

Wir erinnern uns: Als in den letzten Tagen des Wahlkampfes einige längst überfällige soziale Reformen den Nationalrat passierten, schimpften Medien und Wirtschaftsforscher über „einen verantwortungslosen Milliarden-Basar.“ Die Neuregelungen, von einer mickrigen Pensionserhöhung über eine Senkung der Mehrwertsteuer für Medikamente bis zur Abschaffung der Studiengebühren machten insgesamt 2,7 Milliarden Euro aus. Jetzt ist plötzlich alles anders. Einhellig wie selten zuvor beschlossen alle

Parlamentsparteien (SPÖ, ÖVP, FPÖ, BZÖ, Grüne) ein Hilfspaket für die Banken im Ausmaß von 100(!) Milliarden Euro, immerhin ein Drittel des österreichischen Jahresbrutto-sozialproduktes. Während auf der einen Seite ein ungeheurer Reichtum angehäuft wurde, werden immer mehr Arbeiter und Angestellte gezwungen, für immer weniger Geld zu arbeiten. In Österreich wurden Betriebe „gesundgeschrumpft“ und auf Teufel komm raus rationalisiert. Alles zur Freude der Anleger, deren Aktien von

einem Höhenflug zum nächsten ansetzen.

Politik für Konzerne und Superreiche

Unter dem Motto „mehr Privat – weniger Staat“ haben gewieft Polit-Lobbyisten seit den 80er Jahren immer mehr Vermögens- und Unternehmensbereiche der öffentlichen Hand an sich gerissen. Doch der Umverteilungskampf von unten nach oben ist in eine Krise geraten. Denn die Einkommen von immer mehr Arbeitern und Angestellten reichen nicht mehr aus, um die angebotenen Güter zu kaufen. Wenn die Kaufkraft schwindet, stockt das Produktionswachstum, die Wirtschaft gerät in eine Krise, Massenarbeitslosigkeit droht. Nur wenn Banken, Versi-

cherungen und wichtige Bereiche der Grundversorgung vergesellschaftet, also in demokratisch kontrolliertes öffentliches Eigentum überführt werden, kann der Spekulation Einhalt geboten werden. Zudem könnten die dort erwirtschafteten Gewinne wieder an die Allgemeinheit zurückfließen: in Form von Investitionen im Gesundheits-, Bildungs- oder Pflegebereich und in Gestalt ordentlicher Löhne und Gehälter. Derzeit handelt der Staat immer noch im Interesse der Konzerne und Banken. Die Rechnung für das 100 Milliarden Rettungspaket wird die arbeitende Bevölkerung über Steuern, Leistungskürzungen und eine steigende Inflation begleichen müssen. Offenbar ist den Vertretern der Spitzenpolitik schon klar wie das passieren soll: ÖVP-Wirtschaftsverhandler Karlheinz Kopf will strengere Zumutbarkeitsbestimmungen für Arbeitslose. Ex-Notenbanker Josef Christl schlägt weitere Einsparungen im Gesundheitssystem vor.

Das fordert die KPÖ Überführung der Banken und Versicherungskonzerne in öffentliches Eigentum unter demokratischer Kontrolle. Der Banken- und Versicherungssektor muß auf das Gemeinwohl ausgerichtet werden.

Öffentliches Geld darf nur im Tausch gegen **öffentliche Eigentumsrechte** freigegeben werden. Der Staat erhält mit jedem Euro Steuergeld vollstimmrechtsfähige Aktien zum jeweiligen Anteil.



(foto: flickr by jasonsmith)

Wenige Tage vor ihrer Pleite gönnten Lehman Brothers ihren Spitzenmanagern noch eine Prämie von 20 Mio. Dollar.

angeblich das Geld

Wiedereinführung von **Kapitalverkehrs-kontrollen**.

Verbot spekulativer Finanzgeschäfte.

Schluß mit der Unterstützung von Aktienkäufen und von **kapitalgedeckten Altersvorsorgemodellen (private Pensionsfonds)** aus Steuermitteln. Dafür Ausbau der staatlichen Unterstützung bei

freiwilliger Höher- und Weiterversicherung **im staatlichen Umlagepensionssystem**.

Wiedereinführung von Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer bei großen Vermögen.

Steuergeld muß in erster Linie dafür verwendet werden, die **Kaufkraft** der Bevölkerung zu stärken.

Firma Fink setzt auf Kundendienst und Service

Das traditionelle Familienunternehmen FINK-Installationen GmbH mit Sitz in Leoben Donawitz besteht seit 31 Jahren und setzt verstärkt auf Kundendienst, Wartung, Service, Reparatur und Instandhaltung von Sanitär-, Heizungs- und Solaranlagen.

Zusätzlich werden nach Rohrbruchbehebungen auch Entfeuchtungstechnik, Trockenlegung und Wiederherstellungsarbeiten angeboten.

Für Erreichbarkeit auch außerhalb der Geschäftszeiten wurde eine Service-Telefonnummer eingerichtet.

Speziell für Heizungsanlagen der Marke Windhager Zentralheizung verfügt die Firma Fink als Kompetenz- sowie

Sie erreichen einen langjährigen Mitarbeiter der Fa. Fink mit Fachkompetenz und Praxiserfahrung von Montag-Freitag 7-19 Uhr und am Samstag von 8-17 Uhr unter der Tel. Nr.: 0664-1996819.



Moser Rene: Bei Fink seit 1989

Kundendienstpartner über einen speziell ausgebildeten Servicefachmann mit 25 Jahren Windhager-Erfahrung.

Dieser ist unter der Tel.Nr.: 0664-5112199 von Montag-Freitag 7-19 Uhr und an Samstagen und Sonntagen von 8-17 Uhr erreichbar.

Tirof Richard: Von 1980 bis 2005 bei Fa. Windhager, seit 2005 selbstständiger Servicemitarbeiter.



FINK



Installationen GmbH

Jetzt wird`s kalt - bringen Sie Ihre Heizung in Schuss !



Wir beraten Sie ...

-  **Badgestaltung**
-  **Heizung**
-  **Alternativenergien**



Pellets ... der natürlichste Brennstoff der Welt. Ein reines Heizvergnügen.

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

WEGE ZUM FORTSCHRITT

90 Jahre Republik Österreich und KPÖ

Wie die Republik feiert heuer auch die KPÖ den 90. Geburtstag. Die bewegte Geschichte einer Arbeiterpartei, die dafür gesorgt hat dass es Österreich noch gibt.

Vor 90 Jahren wurde Österreich zur Republik. Doch nicht nur das Land feiert einen „Geburts-

tag“, sondern auch die KPÖ. Die Arbeiterpartei, gegründet in der Revolution von 1918, hat die Re-

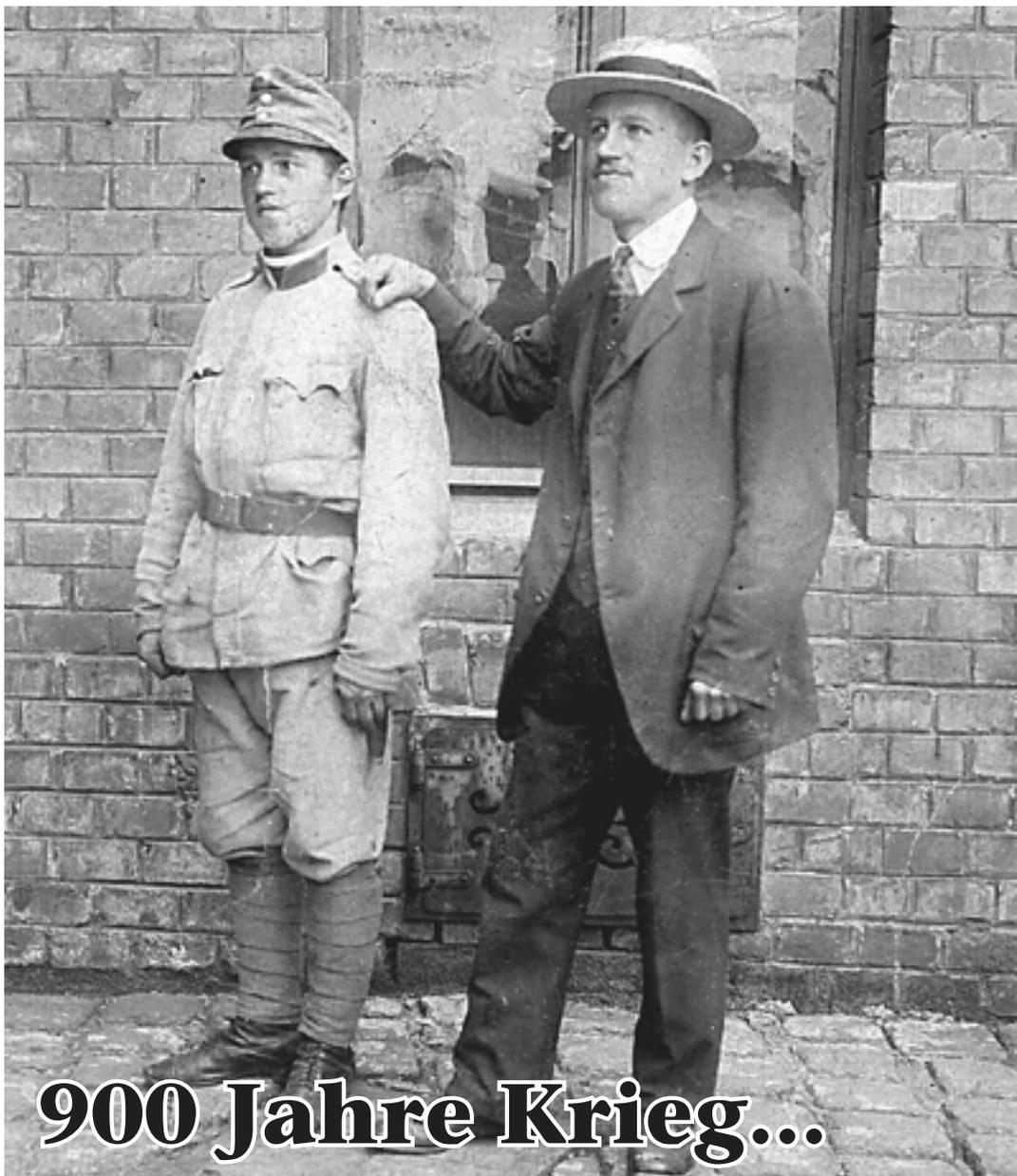
publik durch 90 bewegte Jahre begleitet. Sie ist die drittälteste Kommunistische Partei der Welt und die einzige Partei in Österreich, die – die Zeit der Verfolgung und Illegalität eingeschlossen – während des gesamten 20. Jahrhun-

derts ohne Unterbrechung bestanden hat.

Die KPÖ spielte eine bedeutende Rolle im Kampf gegen das NS-Regime. Viele Funktionäre wurden in Konzentrationslagern hingerichtet – wie der Grazer Lehrer und Dichter Richard Zach oder der Architekt Herbert Eichholzer (Operngarage). Franz Leitner verbrachte sechs Jahre im KZ Buchenwald, wo er hunderten Menschen zum Überleben verhalf. Dafür wurde der spätere KPÖ-Landtagsobgeordnete als „Gerechter der Völker“ ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung Israels.

Die KPÖ leistete den entscheidenden Beitrag dazu, dass Österreich nach 1945 seine Souveränität erhielt und wieder eine eigenständige Nation wurde und nicht zu irgendeinem deutschen oder europäischen Bundesstaat verkommen ist. Als revolutionäre Arbeiterpartei setzt sie sich für die Benachteiligten und Entrechteten in der Steiermark ein.

Viele interessante Informationen zur Geschichte Österreichs können im Internet unter <http://www.klahrgesellschaft.at> gelesen werden. Das (vergriffene) Werk Eva Priesters zur Geschichte Österreichs kann von der Homepage der KPÖ-Steiermark heruntergeladen werden.



36 Heller Sold pro Tag bekam ein einfacher Soldat der österreichisch-ungarischen Armee wie der oben abgebildete junge Mann. 900 Jahre hätte er Krieg führen müssen um denselben Lohn zu bekommen wie sein „seliger“ Kaiser Karl, der – allein für sein Wirken als Oberbefehlshaber – 125.000 Kronen monatlich verdiente. Zerschossen oder verbrannt zu werden, im Giftgas zu sterben oder an Hunger und Kälte zugrunde zu gehen: das waren die Aussichten der gewöhnlichen Soldaten und Arbeiter. Kein Wunder, dass sie bei der Revolution von 1918 die alte Ordnung wegfegten um ein neues, demokratisches und sozialistisches Österreich zu gründen.

Quelle; Hans Hautmann, Sittenbilder aus dem Hause Habsburg.
<http://www.klahrgesellschaft.at>, Mitteilung Juni 2008,

Was uns ein- und auffällt...

... daß in einer Zeit, in der die katastrophalen Folgen der Losung „*Mehr Privat und weniger Staat*“ weltweit offenkundig werden, der Präsident der Industriellenvereinigung, Veit Sorger, **frech genug** ist und weitere Privatisierungsschritte fordert.

... daß dieselbe Industriellenvereinigung, um den Profit ihrer Konzernherren zu sichern, von den Arbeitern und Angestellten als Mittel gegen die Krise für einen 25 prozentigen Lohnverzicht eintritt, statt die interessierte Öffentlichkeit einmal darüber zu unterrichten in wessen Taschen die **Milliarden-gewinne** der letzten Jahre geflossen sind.

... daß die auf die Veranlagung von Kapital des

Geldadels spezialisierte **Constantia Privatbank** es den österreichischen Arbeitern und Angestellten, die sich immer noch von der gemeinsamen Phalanx aus Medien, Parlamentsparteien und Großkapital an der Nase herumführen lassen, wieder einmal gezeigt hat wie man es macht: während die Bank mit einem erheblichen Anteil Steuergeld vor dem Bankrott gerettet wurde, haben die privaten Eigentümer sich kurz davor noch eine Dividende in Millionenhöhe genehmigt.

... daß **Landesrat Manfred Wegscheider** auf eine dringliche Anfrage im Landtag, warum er im Jahr nur rund dreimal für seinen Weg von Kapfenberg zur Arbeit nach Graz den Zug benütze geantwortet

hat, dafür sei ihm der öffentliche Verkehr zu wenig attraktiv. Das antwortet jemand, der auf Steuerzahlerkosten einen dicken Dienstwagen fährt und

gleichzeitig die steirischen Pendlerinnen und Pendler mit der Einführung von Umweltzonen in Graz schikanieren will.

Zu wenig Wohnbau

Bis 2012 werden in der Steiermark 32.000 Wohnungen fehlen, glaubt man dem zuständigen Landesrat **Johann Seitinger** (ÖVP). Für KPÖ-Klubobmann **Ernst Kaltenegger** ist das ein Zeichen für die verfehlte Wohnbaupolitik der letzten Jahre. Die KPÖ hat stets kritisiert, daß Wohnbaugelder für das Stopfen von Budgetlöchern verwendet werden. Während



des letzten Jahrzehnts wurden dem Wohnbau bereits drei Milliarden Euro entzogen. Wurden in den 90er Jahren noch rund 2.740 Wohnungen pro Jahr gebaut, waren es 2006 nur noch 1.865. „*Wir brauchen mehr Mittel für den sozialen Wohnbau, sonst wird es zu dramatischen Entwicklungen kommen*“, warnt **Ernst Kaltenegger**.

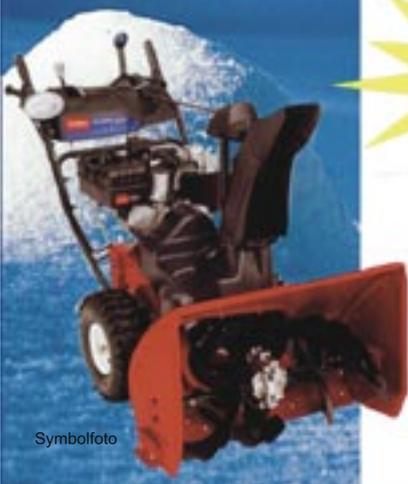
Winterstart mit Sonderpreisen bei

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 038 62/23 401
 8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
 8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

GRILL®

Jetzt zugreifen!

**Schneefräsen
TORO u. HONDA**



Symbolfoto

Schneeketten

ab
€ 29,-

Symbolfoto



Angebote gültig solange der Vorrat reicht.
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

zb Dachbox THULE Pacific 500
320 Liter, Platz für 4-5 Paar Ski

€ 219,-



Symbolfoto

TOP Starterbatterien zu SUPER Preisen

für fast alle Fahrzeuge lagernd

Entsorgung der alten Batterien

Einbau kostenlos



Symbolfoto

KLEIN, ABER MIT BISS



Die Bundesregierung sagt, mit der Finanzspritze für die Banken sind wir übern Berg. Also geht's von jetzt an nur mehr bergab...

Managergehälter eindämmen

Mehr als drei Millionen pro Jahr verdient Erste-Bank-Chef Treichl – ohne Sonderbonus. Der Deutsche-Bank-Boss Ackermann soll gar 16 Millionen Euro pro Jahr bekommen. Sind diese Summen angesichts der Schiefelage des Banksystems gerechtfertigt? Die KPÖ meint: „Nein!“ – und drängt auf Gehaltsobergrenzen im Privatbereich.

Vorbild ist das Land Steiermark. Dort wurden vom Landtag Ende Oktober Gehaltsobergrenzen für Manager in landesnahen Betrieben festgelegt, auf welche die KPÖ seit Jahren pocht. Niemand darf nun mehr verdienen als der Landeshauptmann; was mit 15.504 Euro pro Monat noch immer ein stattliches Sümmchen ist. KPÖ-Landtagsabgeord-

neter Ernest Kaltenegger: „Die Gehälter der Manager stehen in keiner Relation zu deren Arbeit, sondern haben unmoralische Ausmaße. Grenzenlose Gier und Abkassierer-Mentalität sind mitverantwortlich für die derzeitige Situation. Der Landtag hat ein Zeichen gesetzt. Grenzen sind aber auch in der Privatwirtschaft notwendig!“

UMFRAGE

Gokart Rennen in der Innenstadt?

An einem Wochenende im kommenden Juni wird in der Innenstadt ein Gokart-Rennen veranstaltet. Der Kurs führt um das innerstädtische Einkaufszentrum LCS. Der Hauptplatz dient für Boxenstopps. Die

KPÖ hat in der Tourismuskommission gegen einen Zuschuß des Tourismusverbandes zu dieser Veranstaltung gestimmt. Die KPÖ kritisiert vor allem die zu erwartende Lärmbelästigung.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Gokart Rennen in der Innenstadt?

Ich begrüße das geplante Gokart-Rennen in der Innenstadt.

JA

NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

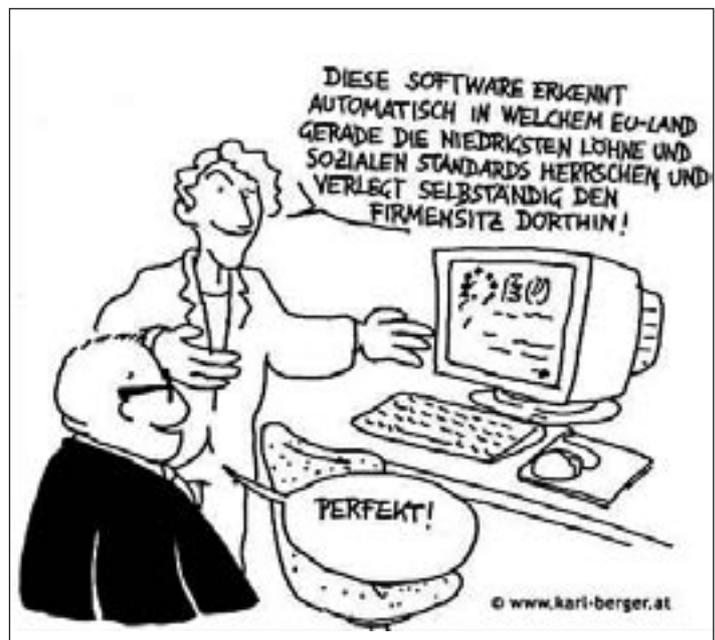
RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
 Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

KOSTENLOSE MIETER BERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
 Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Fitness mit Sonderpreisen bei

GRILL®

Jetzt zugreifen!

8605 Kapfenberg-Diömlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
 8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
 8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97



Ergometer X3

statt 699,90
€ 589,90



- 8 Trainingsprogramme**
- Zielzonentraining**
- PC Schnittstelle**
- Induktionsbremssystem für ruhigen Lauf**
- 25 - 400 Watt**



Ergometer X7

für das anspruchsvolle Cardiotraining

- 48 Trainingsprogramme**
- Zielzonentraining**
- 5 Pulsprogramme**
- verschiedene Individualprogramme**
- PC Schnittstelle**
- 25 - 400 Watt**
- Induktionsbremssystem für ruhigen Lauf**

statt 79,90

€ 67,90

Mini-Stepper mit Computer



Der MINI-STEPPER bringt Ihren Kreislauf in Schwung und trainiert die Bein- und Gesäßmuskulatur. 2 Hydraulikdämpfer sorgen für einen gleichmäßigen Tretwiderstand.

statt 1099,90

€ 919,90

viele verschiedene Kraftstationen lagernd z.B. DELTA XL

zum optimalen Krafttraining

- Butterfly
- Bankdrücken
- Latissimus Zugturm
- Bein Strecken
- Beinbeugen

statt 699,90
€ 589,90



Bodenschutzmatte für Fitnessgeräte

zum Schutz des Fussbodens

abgebildetes

Zubehör ab
€ 42,90



vielfältiges Zubehör für den individuellen Fitnessraum erhältlich

Kostenlose Gerätezustellung bei Heimtrainern, Crosstrainern, Kraftstationen

Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.



Häuser



St. Peter-Freienstein: nettes Einfamilienhaus in entzückender Waldlage mit ca. 1362 m² Grund, beziehbar 8 Wochen nach Kaufvertrag; Kaufpreis € 80.000,-; Alfred Lendl, Tel. 050100-626445



St.Stefan/Niederdorf: Neuwertiges Ein- bzw. Zweifamilienhaus in ruhiger Wohnlage, ca. 221m² Nutzfläche, ca. 603m² Grund, beziehbar 3 Monate nach Kaufvertrag, Kaufpreis € 229.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Windischbühel: Einfamilienhaus, Baujahr 1969 fertig gestellt 1978, ca. 132 m² Nutzfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m², Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 100.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter Freienstein: Einfamilienhaus in der Hohenfeldsiedlung, ca. 158 m² Nutzfläche, ca. 817 m² Grund, komplett saniert, Fassadendämmung vorhanden, Fassadenfarbe ist noch aufzubringen, sofort beziehbar, Kaufpreis € 183.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Niklasdorf: Komplett sanierte 3 Zimmer Eigentumswohnung ca. 60m² mit kleinem Gartenanteil, neue Fenster, neues Bad, Küche möbliert, 2 Keller, sofort beziehbar, € 55.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb Raikasiedlung: 3-4 Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 100 m² Nutzfläche, südlich ausgerichtet, Loggia, Kellerabteil, Garage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 79.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

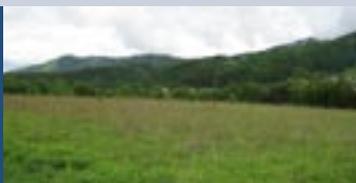


Leoben-Lerchenfeld: 3 Zimmer Eigentumswohnung im 1. Stock, Top-Zustand, saniert 2007, westlich ausgerichtet, auf Wunsch komplett möbliert, sofort nach Vereinbarung beziehbar, Kaufpreis € 73.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: 4-Zimmer Eigentumswohnung mit Grünanteil, ca. 70 m² Nutzfläche, eigenem Autoabstellplatz und Tiefgarage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 90.000,- plus Übernahme Landesdarlehen; Alfred Lendl, Tel. 050100-626445

Grundstücke



Leoben-Ost: Dieses Grundstücksareal am östlichen Stadtrand von Leoben ist im Flächenwidmungsplan als Industrie- und Gewerbegebiet I1 ausgewiesen, Größe ca. 18.819 m², Kaufpreis € 25,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Proleb-Ortszentrum: Bau-Erwartungsland, ca. 19.000 m², alle Anschlüsse – Gas, Wasser, Kanal, Strom, Telefon – an der Grundgrenze, interessant für Bauträger, Kaufpreis € 36,-/m²; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben, ebener Baugrund in der Proleberstraße, Größe ca. 1.000 m², Wasser und Strom am Grundstück, Kaufpreis € 60.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Michael, Annabergweg: ebener, aufgeschlossener Baugrund in sonniger Lage, ca. 935 m² plus Weganteil, Wasser, Kanal-Strom-, Gas- und Telefonanschluss vorhanden, Kaufpreis € 57.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Weitere Objekte

Eisenerz - Tullstraße, Wohnhaus mit angebautem Nebengebäude (2-3 Wohnungen), ca. 160 m² Wohnfläche, sofort beziehbar, Kaufpreis € 85.000,-; Alfred Lendl, Tel. 050100-626445

Eisenerz, 3-Zimmer Eigentumswohnung, sehr guter Zustand, ca. 75 m² Nutzfläche, 1. Stock, sofort beziehbar, Kaufpreis € 52.000,-; Alfred Lendl, Tel. 050100-626445

Leoben-Judendorf, Zinshaus aus dem Jahr 1895, in sehr gutem Zustand. 6 Wohnungen (Größe zwischen ca. 76 und ca. 96 m²) - alle Wohnungen vermietet. Dachgeschoß ausbaufähig, Kaufpreis € 436.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß, 4-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 108 m² Nutzfläche, südlich ausgerichtet, neue Fenster, Keller, Tiefgaragenparkplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 95.000,- plus ca. 8000,- Darlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Seegraben, Ein- bzw. Zweifamilienhaus auf einem 2.309 m² großen Grundstück, ca. 164 m² Wohnfläche, Doppelgarage, sofort beziehbar, Kaufpreis VB € 170.000,- Zusätzlich könnte eine weitere Grundstücksparzelle mit 1.000m² dazuerworben werden. (Preis nach Vereinbarung); Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß, geräumiges Ein- bis Zweifamilienhaus in der Kaltenbrunnerstraße, ca. 194 m² Nutzfläche, ca. 914 m² Grund, Swimmingpool, 2 Garagen, sofort beziehbar, Kaufpreis € 325.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Göß, Achtung Anleger! 2-Zimmer-Eigentumswohnung in der Alpenstraße, im Parterre gelegen, ca. 60 m² Nutzfläche, vermietet bis 30.11.2011, gute Rendite, Kaufpreis € 59.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Innenstadt, Ordination bzw. Büroräumlichkeiten im 1. Stock günstig zu vermieten, Lift vorhanden; Markus Letonja, Tel. 050100-626439